

Dienstag, den 4. August 1891.

**Der Katzenfleg.**

Roman von Hermann Sudermann.  
(Fortsetzung.)

Er sah statt des trübsinnigen, großmüthigen Edelknaben, als der er sich stets erdienen war, einen kleinen, graunassen Dorfbrammen, der seine Macht über die Altersgenossen nichtschlüssig ausübte, selbst bis auf die Grenze der Bösartigkeit hin.

„Und hab' ich Dir meine Liebelikaten nie vergolten?“ fragte er, um doch etwas Gutes von sich zu hören. „Gehentst haben Sie uns genug, Herr!“ erwiderte sie. „Theilt Euch das!“ pflegten Sie zu sagen und warfen allerhand vor uns auf die Erde — einmal Äpfel und Nüsse, — ein andermal zerbrochene Zinnsoldaten, oder auch eine Hand voll blauer Stümpfe. — Aber natürlich betamen die Größten und Stärksten das Meiste, besonders der Held Merdel, der verstand zu rasen — wir Mädchen hatten das Nachsehen.“

„Und Du selbst, Regine, Du hast nie etwas von mir bekommen?“ fragte er.

„Sie wurde gluthroth und bückte sich tief über ihr Nähzeug. „Ja, Herr, einmal“, sagte sie leise.

„Was war es denn?“

„Sie schaute und wagte nicht die Augen zu erheben. „Mein Gott, weshalb schämst Du Dich?“

„Weil — ich's — noch hab.“

„Ach — Lust!“ Er lächelte. Ein wohliges Gefühl durchzuckte ihn.

„Sie — statt der Antwort — langte in die Tasche ihres Kleides und legte ein Strohfäßchen aus farbigen Galnen geflochten, kaum größer als eine Stüberfaß, vor ihn auf den Tisch.“

Er nahm es zur Hand und betrachtete es aufmerksam von allen Seiten. Drinnen klapperte etwas.

„Darf ich aufmachen?“

„Warum fragen Sie erst, Herr?“

„Ein Ring von Glasperlen war's, blau, weiß und gelb, wie ihn kleine Mädchen, den ersten Zinnsoldaten der Gütezeit folgend, sich zu verketzen pflegen.“

Er nahm ihn heraus und versuchte, ihn über den kleinen Finger zu schieben, aber er war viel zu enge, kaum daß er am Nagel entlang glitt.

„Ist der Ring auch von mir?“

„Nein, Herr — der stammt von meiner lieben Mutter. Er hat sich in das Fleisch eingewachsen geholt, drum trug ich ihn Tag und Nacht am Finger, bis der Faden gerissen ist. Da war sie schon lange tobt, und weil's das einzige Andenken ist, das ich an sie hab', drum that ich die Perlen wieder aufzufaden und trag' den Ring immer bei mir.“

„In meinem Kästchen?“

„Sie nickte und schlug die Augen nieder.

„Warum soll ich nicht, Herr?“ sagte sie flüsternd, „es bringt mir ja Glück.“

„Er maß sie mit einem mitteligen Lächeln. „Glück? Dir?“

„Nun Herr“, erwiderte sie triumphirend, „wenn Sie die vielen Steine bedenken —“

„In diesem Augenblicke glitt der Ring, den er soeben an seinen Platz zurücklegen wollte, ihm aus den Fingern und fiel zur Erde.“

Regine schob in die Höhe und eilte um den Tisch herum, ihn aufzuheben; aber sie fand ihn nicht.

„Er ist wie untergegangen“, sagte sie mit zagen Blick, und ließ sich dicht an Woleslaw's Seite auf den Boden nieder.“

„Er sah den krafftigen, herrlichen Nacken sich entgegen leuchten, er sah das schwarze, wirre Gefrämel, das ihn tiefend umarmte.“

Das Herz begann ihm zu pochen. — Ein kalter Strom ergoß sich durch seine Glieder. Mit fixem Lächeln blickte er auf sie nieder.

„Da ist er!“ rief sie und richtete sich knieend empor, ihm das geliebte Spielzeug darzubieten.

„Er ergoß die Hand. Ihm war, als würde sie von einer fremden Macht emporgezogen und lastete doch centnerschwer an ihm.“

Dann legte er sie in banger Liebessung an ihre Wangen. — Sie fühlte erdenernd zusammen. Ein schwindeleber Glanz brach aus ihrem Auge, das träumerisch und fragend auf ihn ruhte.“

„Sein Arm sank schlaff herab.“

„Ich danke Dir“, sprach er heiser. — „Sie ging auf ihren Platz zurück. — Eine tiefe Stille entfiel.“

„Ihm war, als hätte er ein Verbrechen begangen, das jeder Moment des Schweigens verdrümmerte. Er mußte sich zum Aben zwingen.“

„Was fragst du Dich? Nichtig — wer also hat Dich das Nähen gelehrt?“

„Ihm schied sein Auge mit Wohlgefallen auf diesem verworrenen Weibe geruht hatte.“

„Und befiedelt war er auch selbst durch jene kosende Berührung.“

„Nun galt es auf's Neue Reinheit und Frieden zu gewinnen.“

„Vor Allem mußte er mit Helene ins Klare kommen, damit er sich stark wußte im Kampfe gegen Sinnetrang und lähmenden Zweifel.“

„Und so eilig that er's mit seinen neuen Kleidern, daß er sich mitten in der Nacht erhob, um sie in's Werk zu legen.“

„Weim Schein des Nachtlichts schrieb er einen Brief an Helene, worin er sie seiner ewigen Liebe und Treue versicherte und sie beschwor, ihm Kunde zu geben, damit er wüßte, ob sie zu ihm stehen wollte in der Noth wie einst im Glücke, ob er sie für sich erkämpfen dürfe — Himmel und Hölle zum Troste.“

„Mit jeder Zeile küßte er seine Seelenangst sich mildern, und als er sich wieder zur Ruhe legte, war ihm zu Muthe wie einem, der sich durch ein Zinnenmurrer seiner Willenskraft einer langen und brüdenen Verpflichtung mit einem Mal enthaben hat.“

„Wißt Du es unternehmen, Regine“, fragte er am Abend des folgenden Tages, „diesen Brief ungeschen dem Pfarrfränkeln zu übergeben?“

„Sie sah ihn eine Sekunde lang groß an, dann schlug sie die Augen nieder und murmelte: „Ja Herr.“

„Aber wenn sie Dich ergreifen unten im Dorf?“

„Wah — die!“ sagte sie und wurde verächtlich die Achseln, wie auch sonst, wenn sie von den Dörflern sprach.

„Bald darauf sah er sie wie einen Schatten am Fenster vorbei durch die Dämmerung gleiten.“

Stunden vergingen. Sie sehte nicht wieder. Er gerieth in Sorge und fing an, sich Vorwürfe zu machen, daß er sie um seiner Herzenssache willen ihr Leben auf's Spiel setzen ließ.“

„Endlich gegen Mitternacht klorre die Hausthür. Zähnelappend, mit blauem Gesichte, erdichten sie auf der Schwelle, dem Brief noch zwischen den erlarmten Fingern.“

„Er blickte ihm am Oren niederbald und gab ihr spanischen Wein zu trinken — da er vermochte sie zu reden.“

„Ich hab' bis jetzt am Pfarrzimm im Schnee gelegen, Herr“, sagte sie, „aber 's war nicht möglich, an sie rauszukommen. Jetzt eben hat sie in ihrem Schlafzimmer das Licht ausgeblöscht. Da bin ich denn heimgelangen. Seien Sie nicht böse, Herr. Vielleicht werd' ich morgen mehr Glück haben.“

„Er wollte nichts davon hören, daß sie das Abenteuer noch einmal befände; aber als sie in folgenden Abende zum Gange gerührt vor ihn trat, sagte er nicht Nein.“

„Diesmal kam sie mit glühenden Wangen und stiegendem Athem beim. Zwei Bauer, die vom „schwarzen Adler“ heimgekehrt waren, hatten sie entdeckt und Jagd auf sie gemacht.“

„Aber morgen, Herr, morgen gefing's ganz gewiß.“

„Nicht sie befiehl Necht.“

„Nicht weniger atemlos wie Abends vorher, doch mit freudbeglänzenden Augen trat sie gegen zehn Uhr in's Zimmer und streckte ihm von der Thür aus triumphirend die leeren Hände entgegen.“

„Gott sei Dank“, dachte er, „zum vierten Mal hatt' ich sie nicht hinausgejagt.“

„Und in frohem Eifer begann sie zu erzählen. Der Sultan an der steile, der tauante sie von früher her, und zum Heberflut habe sie ihm noch ein Stück Schwarze mitgebracht. Dann habe sie sich vor die Hinterthür gestellt und durch's Schlüsselloch geschaut. — „Du Knastur steht der große Mädchenbrant, und wenn die Helene — das Fräulein mein' —“

„zu morgen früh Wehl und Stäffe wird rausgeben wollen, wird sie sich wohl selbst lassen müssen. Und richtig, Herr, mit einem Mal fällt mir Pächzimmer in's Aug, und da steht sie keine drei Schritt von mir entfernt.“

„Er leufte tief auf. „Die Mädeliche, sie hat sie mit ihren Augen gefehmt.“

„Ich mach' nun die Hausthür ganz leise auf, und rufe hinein: Helene! Fräulein Helene! Wie sie mich zu sehen kriegt, schreit sie auf und läßt den Leuchter fallen.“

„Helene, sag' ich, ich will Dir ja nichts Bödes thun. — Hier ist ein Brief vom Junker Woleslaw.“

„Da befällt sie ein Wutern, kann daß sie mir den Brief aus der Hand nimmt. Und dabei ruf' sie ganz entsetzt: Ges — ach fort von mir! —“

„Gad, daß ich ihr noch von Briefkasten was sagen kann — vom Briefkasten an der Zugbrücke, da hat sie die Thür schon abgehakket und abgeregelt.“

„Ach, du lieber Gott“, sagte sie mit einem mehnhühigen Lächeln hinzu, „ich bin's ja gewohnt, daß man mich so behandelt, aber diesmal brach' ich doch Wollschaff von Ihnen.“

„Er knüete den Kopf in beide Hände. Helenes Benehmen gab ihm zu denken.“

„Freilich hätte er ihr das Begegnen mit der verlosterten Jugendgepielin erparren müssen. War es ein Wunder, daß ihr feuchtes, reines Herz sich vor dem Anblick dieses Weibes zusammenrampte?“

„Von nun an lief Regine tagtäglich nach der Zugbrückzimmer, um in dem Briefkasten, der dort an einem Posten befestigt war, nach Antwort von Helene nachzuschauen.“

„Alein der statten blieb leer.“

„Hatte Woleslaw's Stimmung sich schon zu klären begonnen, so wurde er nun auf's Neue bitter und trogig, und selbstqualerliche Gedanken bohrten sich in seiner Seele fest.“

„Ein Stolz wollte es nicht zulassen, von dem Weibe, das er liebte, verworfen zu werden, und dennoch burte er kaum mehr zweifelt, daß sie sich von ihm losgesagt hatte, daß sie mit seinem entehrten Dajein nichts mehr zu schaffen“

haben mochte. — Ihn war zu Muthe, als ob mit der Hoffnung, die Geliebte seiner Jugend zu erlangen, das ganze große Wert seiner Zukunft in Trimmer laut.“

„Tage vergingen, ehe er sich aus dieser Stimmung emporraffe; erst als die siederhafte Unruhe des Wartens sich zu schüffigen begann, kehrten langsam Frieden und kraft zurück.“

„Er knüzte sich auf's Neue über seine Arbeit und söberrte nach Beweisen gegen seines Vaters Schuld.“

„Die Zeugnisse verirrten sich. Briefen, die den Vater als ädlen, preussischen Patriotien behandelten, fanden andere gegenüber, in denen er als vorgeshobener Bösen des politischen Freiheitskampfes betrachtet wurde. Das konnten freilich schonrednerische Äußerungen sein, den Schwandfendit vollends zu gewinnen, aber sie herbstfülligen, hieß den Todten noch einmal an den Branger stellen.“

„Die einzige Erholung in diesem aussichtslosen Kampfe mit der Wahrheit waren die Abendstunden, in welchen Regine's Gegenwart ihm andere Gedanken brachte. Es war ein merkwürdiges Gefühl, gemüth als Ursache und Beleg, das ihn überfiel, sobald sie sich ihm gegenüber setzte. Manchmal vor ihm stromten, wenn er mit vorgehengtem Stupfe auf das Geräusch hinoversah, das aus der Küche gedämpft ins Zimmer drang, packte ihn eine plötzliche Angst, daß er aufstehen und ihr zuzurufen wollte: „Bleib' drauhen — komme nicht“, und dennoch athmete er befriedigt auf, wenn sie ins Zimmer trat.“

„Die Ginstant leit's, die mich zu ihr treibt“, so sagte er sich oft, „sie trägt ja ein Menschenantliß und eine Menschenstimme löst aus ihrem Munde.“

„Nur, wenn sie, über ihr Nähzeug gebeugt, schweigend einen Blick zum andern reichte, konnte er sich schlafen stellen und mit geschloffenen Augen ihrem Athem lauschen.“

„Es war ein voller, langauerer, tief verhallender Laut, und er klang in seinen Ohren wie verhallende Musik. Es war wie das Oben und Flutten in einem Ocean von Lebenskraft. — Wenn sie lange in gebieter Stellung dagelesen hatte, richtete sie sich plötzlich hoch auf und redte die Krume mit geballten Fäusten nach den beiden Seiten der Stuhllehne hin, so daß die Wölbung der Brust in mächtigen Formen heranstarrt und schier das Kleid zu sprengen drohte.“

„Es war, als müßte sie von Zeit zu Zeit der Lebensfülle bewußt werden, die in ihr quirkte und toste.“

„Dann sank sie wieder zusammen und näste friedlich weiter.“

„Es dauerte nicht lange, da war das Zusammensein mit ihr eine Lieb, kaum entbehrliche Gewohnheit geworden. Die Lampe leuchtete auch einmal so hell, seit ihr Licht von dem weichen Linnen zurückgekehrt wurde, der Messingseiger der Uhr lief noch einmal so rauch, seit er sich von keinem ungeschickigen Blick zur Erde angefernt würde. Der Wind in den Gassen, der sonst gar brohend piff und faufte, hatte einen weichen, leisen, wiengetelartigen Ton angenommen, und selbst die Scharen in dem morischen Dache martten und staunten nicht mehr so laut.“

„Mit Grauen erwartete er die Abende, an welchen sie sich mit hereinbrechender Dämmerung nach Woleslaw auf den Weg machte, und mehr als einmal schon war ihm der Gedanke gekommen, sie zu begleiten.“

„Aber das Beieinanderbleiben, das sich so freundlich zu gestalten schien, trug einen Giftschadel in sich.“

„Manchmal, wenn er sie lange angestarrt hatte, packte ihn ein qualerliches Verlangen, in den Wunden ihrer Vergangenheit zu bohren und sie nach ihrem Verber mit dem Todten auszuforschen. Eine Zeit lang gewann er's über sich, die Fragen, die ihm auf der Zunge branten, in sich zu verdrücken, aber er fühlte, daß nur wenig Gutes daraus erwachen könne; denn auf Unwegen kästich das Verlangen auf's Neue an ihn heran.“

„Sie ist die Einzige, die Zeugin jener Unthat war“, so sagte er sich, „ja, mehr als das — die einzige Mitschuldige, sie allein kann mir Rede stehen.“

„Und eines Abends drach er mit brücker Forderung das Schweigen, das sich so lange wühlthätig erwiesen hatte. — Sie verwarfte sich und ließ die erschlauffende Hand in den Schloß sinken.“

„Sie werden wieder böi' auf mich werden, Herr“, stammelte sie.“

„Ihm, was ich Dir befehle.“

„Sie lachte nach Worten. „Es ist so lange her“, flehte sie, „ich verheiß' auch nicht zu erzählen.“

„Aber meine Fragen beantwortest du nicht!“

„Da ergab sie sich in der Schwädel.“

„Aber war's, der Dich zuerst zu dem nächsten Gange aufforberte?“

„Der gnäd'ge Herr.“

„Er knüfte die Lippen zusammen. „Wie geschah das?“

„Der gnäd'ge Herr hatt' mir befohlen, bei Tische aufzuwarten. Und ließ den großen kronleuchter aufstellen, der sonst nie brannte, und die goldenen Uniformen von den französischen Offizieren funkelten in all dem Lichte, daß mir ganz schwindlig wurde, wie ich die Suppe in den Saal trug.“

„Da lachten sie alle und seigten nach mir, und sprachen auf fröhliche Weise, was ich nicht verstand.“

„Wie viel waren's?“

„Fünf und einer mit grauem Haar, das war der Oberste. Und wie ich zu dem Obersten, der das meiste Gold anhatte, mit der Suppe kam, da fachte er mich um meine Taile.“

„Ich stell' mich den Teller hin und hau' ihm auf die Finger.“

„Da lachten sie wieder, und der gnäd'ge Herr sagte: „Set nicht so bumm, Regine!“

„Da schäm' ich mich, doch gerad' der gnäd'ge Herr das so mir sagt“, und meinte ganz laut, ich brände ja gar nicht aufzuwarten, wenn ich mir so 'ne Schimpf gefallen lassen müßt?“

(Fortsetzung folgt.)

**M. Hirsch,** Weisse Damen-Hemden Herren-Hemden Kinder-Hemden Bettzeuge Inletts  
 von 75 Pf. an. von 90 bis 300. von 15 Pf. an. von 10 Pf. an. von 15 Pf. an.  
**Damaste Dowlas Handtücher**  
 von 35 Pf. an. von 15 Pf. an. von 15 Pf. an.  
**Kattun-Blousen** von 75 Pf. an. **Tricot-Tailen** von 140 Pf. an.

Vermischtes.

Eine opernmüde Frau. Die 39-jährige Handwerkerin berichtet:
Eine junge Wittwe in San Francisco, Frau von Pratt, hat die Schilddrüse...

Ein Besuch in Berlin. In vieler Hinsicht anzusehn sind die Bemerkungen über Land und Leute, die Gaigner, ein Soldat unter Napoleon I. und späterer Reiter, in seinen Erinnerungen über seine kriegerischen Wanderungen verzeichnet.

Ständesaatliche Nachrichten. Ständesaat Halle: Aufgegeben. 31. Juli. Der Schneidermeister Albert Bergfeld und Bertha Schwarz...

Ein feierlicher Konflikt zwischen Männlein und Weiblein ist in der Bodegasse... Die Herren hatten sich mit Weiblein auf ihre Puffstühle...

Demit sind vorzüglich die Weiden zu einer günstigen Veräußerung abgedreht. Von der englischen Heißwasser. General \* 15, der nach dem Kap der guten Hoffnung abgereist ist...

Manzian Jahre ist und nicht geboren. In einer eigenthümlichen, aber durchaus nicht beneidenswerthen Lage befindet sich, wie aus dem Folgenden zu ersehen ist, ein junger Mann...

Ständesaatliche Nachrichten. Ständesaat Halle: Aufgegeben. 31. Juli. Der Schneidermeister Albert Bergfeld und Bertha Schwarz, Albrechtsstraße 28 und Friedrichstraße 21c...

Kaufmann Carl Spierling eine Z. Magdalene Charlotte, Poststraße 1. Dem Prof. Art. Dr. med. Hermann Hoffmann eine Z. Käthe Bertha Marie Loui, Verburgstraße 12...

Fahrplan gültig vom 1. Juni 1891. Abfahrt nach: Magdeburg: 6:48 R. (v. Göttingen), 7:13 R. (v. Göttingen), 7:48 R. (v. Göttingen)...

Ständesaatliche Nachrichten. Ständesaat Halle: Aufgegeben. 31. Juli. Der Schneidermeister Albert Bergfeld und Bertha Schwarz, Albrechtsstraße 28 und Friedrichstraße 21c...

Cours-Bericht des „General-Anzeiger“.

Table with multiple columns: Berliner Börse vom 1. August, Anst. d. Staats- u. Komm.-Papiere, Bank-Aktien, Bergwerks-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Anst. d. Staats- u. Komm.-Papiere, and various other financial data.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4 e. An- und Verkauf von Wertpapieren, etc.

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass am 1. August im Alter von 62 Jahren entschlafen ist...

Auctionen.

Auction.

Dienstag den 4. d., Nachmittag 2 1/2 Uhr, verleihe ich in Giechensheim, Dammstr. 42 im Geisbüsch...

Auction.

Dienstag den 4. August, Nachmittag 1 Uhr, verleihe ich in Giechensheim...

Auction.

Mittwoch den 5. August ev., Mittwoch 12 Uhr, verleihe ich im Giechenshof zur Freie...

Zu verkaufen.

Ein größeres Kofen Rothwein u. Weißwein unangesehen im Giechenshof...

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Ein größeres Kofen Rothwein u. Weißwein unangesehen im Giechenshof...

Singer-Mähmaschine.

Ein erhaltener Siederwagen zu verkaufen. Giechenshof 56, II.

3 neue Sophas.

Reiz imi. Kleiderkassette, 120 u. tief, 32 ZM. an best. Preisen. 22 c.

Gurkenfasser!!!

von allen Gurken fasslich abzugeben bei Gebr. Hoyer, Walfgraben 3.

Für Landwirth!

50 Stück Hart, feinh., einb. Häfen von 500-1000 Gr. Fein, p. als Sande...

Zu kaufen gesucht.

Grüne Dille

kaufen jedes Quantum. Herrm & Zimmermann, Marienstr. 10.

Sauerkirschen

ohne Stiele kauft. Richard Fuss.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Polstermöbel Matratzen Bettstellen. anerkannt billig u. dauerhaft...

Zafontainestr. 17.

Manufakturwerkung zu 900 Mk. an ruhige Leute. Paul v. Knoch, Architekt.

Mehrere kl. Wohnungen.

Mehrere kl. Wohnungen. 30 per 1. Okt. zu verm. Näheres bei mir.

Am Bahnhf.

Am Bahnhf. D. III 5 hoch, Suben, Kam. u. Zub. p. 1. Okt.

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer. 2 möbl. Zimmer, monatl. 10 M. Friedrichstr. 8.

Ent möbl. Stube u. Kammer.

Ent möbl. Stube u. Kammer. 2 möbl. Zimmer, monatl. 10 M. Friedrichstr. 8.

Sojort.

Sojort. Stube, Kammer, Küche für 36 Zfr. zu verm. Al. Weidstr. 33.

Leipzigerstr. 62.

Leipzigerstr. 62. 1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kamm. Küche u. Zub. III. Etg. u. I. St. zu verm.

Läden & Magazine.

Läden & Magazine. Ladenzelle, 1. Etg. d. Giechenshof, 2. Etg. d. Giechenshof.

Läden mit Wohnung.

Läden mit Wohnung. Ladenzelle, 1. Etg. d. Giechenshof, 2. Etg. d. Giechenshof.

Miethgesuche.

Miethgesuche. Zwei ältere Leute suchen ein 2. oder 3. Etg. Zimmer...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Stellen finden.

Stellen finden. Die Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim...

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Wohnung.

Wohnung. 60 u. 80 Zfr. 1. St. zu verm. Näheres bei mir.

Ein Hausverste.

Ein Hausverste. Ein junger Mann sucht eine Wohnung...

Junger Kellner.

Junger Kellner. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Kellnerjungen.

Kellnerjungen. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Erdarbeiter.

Erdarbeiter. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Aug. Hensel & Co.

Aug. Hensel & Co. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Gewerbetung.

Gewerbetung. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Maschinen-Abnehmer.

Maschinen-Abnehmer. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Dienstmädchen.

Dienstmädchen. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Ein Mädchen.

Ein Mädchen. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Aufwartung.

Aufwartung. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Geht eine Aufwärterin.

Geht eine Aufwärterin. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Junge Mädchen.

Junge Mädchen. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Aufwartung.

Aufwartung. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Geht eine Aufwärterin.

Geht eine Aufwärterin. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Stellen finden.

Stellen finden. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Stellen finden.

Stellen finden. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Stellen finden.

Stellen finden. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Stellen finden.

Stellen finden. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

Suche sofort ein ordentliches.

Suche sofort ein ordentliches. Ein junger Mann sucht eine Stelle...

